

**Niederschrift zur 2. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Donnerstag, dem 23. Juli 2015 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 18.30 Uhr  
**Ende:** 22.05 Uhr

**Vorsitzende:** OAL Herr Dornstedt  
**Schriftführerin:** Frau Zilm

**Tagesordnung:**

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
3. Umgestaltung des Spielplatzes Apoldaer Straße
4. Bebauungsplan 1559 „Am Becketal“ für ein Gebiet in Bremen-Vegesack nördlich der Eisenbahnlinie Farge-Vegesack, östlich angrenzend an die Kleingartensiedlung Am Becketal, südlich der Straße Am Becketal und westlich Schollenweg  
- Abgabe einer Stellungnahme als Träger öffentl. Belange -
5. Erschließung des Baugebietes Am Becketal mit Ausbau der Straße Am Becketal
6. Vergabe von Globalmitteln
7. Entfallen - Anträge und Anfragen der Parteien
8. Entfallen - Mitteilungen der Beiratssprecherin
9. Entfallen - Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Anwesende Mitglieder:**

Marvin Mergard	Thomas Pörschke
Eyfer Tunc	Brigitte Palicki
Martina Weißling	Hans-Albert Riskalla
Wilfried Sulimma	Klaus-Dieter Bless
Joachim Riebau	Greta Frenzel
Gabriele Jäckel	Torsten Bullmahn
Dr. Jürgen Hartwig	Cord Degenhard
Sabri Kurt	Günter Kiener

Es fehlt Herr Dr. Hans-Stepan Schlenker

**Gäste:**

Herr Voss	Revierleiter Polizei Vegesack
Frau Hublitz	Amt für Soziale Dienste
Frau und Herr Kinder	Naturspielraum
Herr Donaubauer	BBN
Herr Lemke	Baumgart & Partner
Herr Koch	Kleberg & Partner

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht eingegangen ist.

Er teilt mit, dass am Freitag den 24. Juli das 5-jährige Jubiläum des Szenetreffpunktes mit einem Grillfest gefeiert wird.

Herr Degenhard beantragt, den Tagesordnungspunkt 7, Mitteilungen des Ortsamtsleiters, als Tagesordnungspunkt 2 vorzuziehen.

Mit 2 Stimmen dafür und 15 Enthaltungen wird diesem Antrag zugestimmt.

Die neue Tagesordnung wird in der nun vorliegenden Form genehmigt.

## **Tagesordnungspunkt 1**

### Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen mehrere schriftliche Anträge vor:

1. Ein Bürger bittet um Unterstützung zur Gründung einer Stiftung „Kinder vom Löh“.
2. Zwei Anwohner der Vegesacker Heerstraße beantragen, in der Hermann-Fortmann-Straße eine Fußgängerampel oder einen Zebrastreifen einzurichten.
3. Die Einwohnergemeinschaft Grohn beantragt mit gut 1000 Unterschriften den Abriss der Schrottimmoblie in der Friedrich-Humbert-Straße 158.  
*Der Ortsamtsleiter teilt dazu mit, dass diese Immobilie für ein Mindestgebot von 10.000 Euro versteigert werden soll und daher berechtigte Hoffnung besteht, dass an dieser Stelle schnell eine Verbesserung eintreten wird.*
4. Eine Anwohnerin der Bruno-Bürgel-Straße beantragt, die Nutzung des Bolzplatzes im blauen Dorf in Grohn zeitlich einzuschränken und nur für Kinder und Jugendliche zuzulassen.

Folgende Anträge werden mündlich vorgetragen:

1. Ein Bürger beantragt, die Lücke der Beschilderung für das Radwegenetz, das „Grüne Band um Bremen“, im Becketal zu schließen.
2. Ein Anwohner der Straße Fährer Flur beklagt, dass der Hausmeister der Schule Fährer Flur mit zu lautem Gerät arbeitet. Außerdem bläst er den Dreck auf die benachbarten Grundstücke. Er beantragt, für den Hausmeister geräuschärmere Geräte anzuschaffen und ihm zu untersagen, den Dreck in die Nachbarschaft zu blasen.  
Außerdem beklagt er, dass die Straße Stümckes Weg irrtümlich für die Zufahrt zum Parkplatz des Schwimmbades gehalten und als Rennstrecke genutzt wird. Er beantragt, zusätzliche Hinweisschilder aufzustellen.  
Des Weiteren beklagt er sich, dass Firma Nehlsen schon morgens um 7:00 Uhr den Müll abholt. Wenn der Wagen dann rückwärts fährt ertönt ein lautes Warnsignal, sodass er davon geweckt wird.  
Er beantragt diesen Umstand zu ändern.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Vorsitzende teilt mit, dass in der Zeit vom 28.07.2015 bis 31.03.2016 in der Albrecht-Poppe-Straße wegen Kanalbauarbeiten eine Vollsperrung geplant ist. Während des Vegesacker Marktes werden die Bauarbeiten ruhen. In der gesamten Zeit ist dort ein Halteverbot angeordnet.

Die Synthese GmbH & Co.Kg teilt mit, dass am 1.7.2015 in der Reeder-Bischoff-Straße eine Jugendwohngemeinschaft mit 8 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen eröffnet wurde. Die Wohngemeinschaft wird pädagogisch und psychologisch begleitet und wird durch eine Nachtwache ergänzt.

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen informiert, dass am Vegesacker Bahnplatz eine Pension ihren Betrieb aufgenommen hat und ab 1. August ca. 80 Flüchtlinge aufnehmen wird, die schon eine Zeit im Übergangwohnheim gewohnt haben.  
Eine Zustimmung des Beirates ist nach Ansicht der Senatorin für Soziales nicht notwendig, da die Etagen für eine Nutzung als Hotel vorgesehen waren. Trotzdem hofft die Behörde auf die Unterstützung des Beirates.

Das ASV teilt auf den Antrag der CDU-Fraktion, die Ampelanlagen an der Hammersbecker Straße zu optimieren, mit, dass an der Kreuzung Hammersbecker Straße / Georg-Gleistein-Straße lediglich Mangel verwaltet werden kann, solange dort in kurzen Zeitabständen Züge fahren.  
Die Signalanlage Hammersbecker Straße / Aumunder Feldstraße hatte in der Vergangenheit ein Problem mit der Steuerungssoftware, die aber behoben sein sollte.

Im Ritterkamp gibt es eine Lösung für die Öffnungszeiten des Schulhofes am Wochenende. Drei Nachbarn kümmern sich um die Öffnung und Schließung des Schulhofes am Wochenende.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### Umgestaltung des Spielplatzes Apoldaer Straße

Der Vorsitzende begrüßt Frau Hublitz vom Amt für Soziale Dienste sowie das Ehepaar Kinder vom Planungsbüro Naturspielraum.

Der Spielplatz in der Apoldaer Straße soll umgestaltet werden, da es sich nur noch um eine unwirtliche Fläche handelt.

Die Schule Borchshöhe, der Treffpunkt im Quartier, Kita Flintacker, die Drehscheibe und viele andere haben ihre Meinungen und Wünsche in die Planungen einfließen lassen dürfen.

Frau Hublitz erklärt, dass in dem Gebiet ca. 500 Menschen unter 18 Jahren, davon 315 Kinder unter 12 Jahren wohnen. Es besteht also ein hoher Bedarf. Auf dem Platz steht ein Spielhaus, das z.Zt. vom Siedlerbund genutzt wird.

Herr Kinder erläutert dass es durch umfangreiche Befragungen der potentiellen Nutzer zu den vorliegenden Plänen gekommen ist.

Es soll auf dem Gelände einen geschützten Spielbereich für kleine Kinder geben. Außerdem sind u.a. ein kleiner Zauberwald, eine „Burg“, eine Seilbahn, eine Vogelnechtschaukel, verschiedene Balancier-Möglichkeiten und einige Sitzgruppen angedacht.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach der möglichen Realisierung.

Frau Hublitz erklärt, dass es mehrere Bauabschnitte geben muss. Schon in diesem Jahr soll mit den ersten Maßnahmen und der Ecke für die Kleinkinder begonnen werden. Der Siedlerbund hat von der Sparkasse 2000 Euro für die Vogelnechtschaukel eingeworben. Es wird versucht von verschiedenen Institutionen Gelder einzuwerben. Spätestens im übernächsten Jahr soll es hoffentlich zur Fertigstellung kommen.

Frau Palicki schlägt vor, auf dem Platz etwas für Jugendliche einzuplanen.

Frau Hublitz erklärt, dass es am Flintacker einen Jugendspielplatz für Kinder und Jugendliche über 12 Jahren gibt.

Herr Bullmahn fragt, wer sich um die Pflege und Sicherheit des Geländes kümmert.  
Frau Hublitz erklärt, dass Umwelt Bremen einmal wöchentlich die Spielplätze begehen und pflegen muss. Ein großes Glück an dieser Stelle ist, dass der Siedlerbund ein Auge auf den Platz hält.

Herr Degenhard begrüßt die Einrichtung des Spielplatzes und hofft, dass es angesichts der Finanzmisere trotzdem einigermaßen zügig zu einer Umsetzung kommt.

Herr Kiener erkundigt sich nach den Kosten für die vorliegenden Planungen. Außerdem fragt er, wie man das Hundeproblem auf diesem Platz lösen will. Herr Kinder schätzt, dass der Platz ca. 84.000 Euro kosten wird. Herr Kiener hält die Summe für zu gering, er geht von Kosten in Höhe von 110.000 Euro aus.

Frau Weßling erkundigt sich, ob das Spielhaus auch wieder belebt werden könnte. Frau Hublitz erklärt, dass dies zunächst nicht geplant ist.

Herr Pörschke bittet darum, einen genauen Zeitplan für den Bau des Platzes vorzulegen, damit für die einzelnen Etappen des Baues möglicherweise Beiratsmittel zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Riskalla fragt nach ausreichender Beleuchtung für den Platz und schlägt vor, auch ältere Anwohner mit „Mehrgenerationengeräten“ zu berücksichtigen. Frau Hublitz bedankt sich für die Anregungen.

Herr Mergard fragt nach einer Kosten-Nutzen Analyse und der langfristigen Perspektive für den Platz.

Herr Kinder erklärt, dass es sich bei dem Stadtteil um einen Stadtteil handelt, wo junge Familien gerne hinziehen. Es werden in Zukunft eher mehr Kinder sein, als weniger. Der Spielplatz soll ein schöner Ort werden, an dem sich Menschen jeder Altersklasse wohlfühlen werden.

Herr Dornstedt erinnert, dass in der Beirat „die Drehscheibe“ mehrfach finanziell unterstützt hat und dieser Platz von den Jugendlichen sehr gut angenommen wird.

Frau Jäckel erklärt, dass die Kinder erst ab 15.00 Uhr auf den Spielplatz kommen können, da Schule und Kindergarten so lange die Kinder in Obhut haben.

Herr Kinder hält dagegen und erklärt, dass viele Familien ihre Kinder nicht in Kitas haben. Außerdem ist dieser Spielplatz für Kitas und Schulen Anlaufpunkt für Ausflüge und Erkundungen im Stadtteil.

***Der Beirat stimmt der Planung im Grundsatz einstimmig zu.***

***Der Beirat bittet um die Erstellung und Überlassung einer mit den ermittelten Kosten versehenen Zeit- und Maßnahmenplanung, damit der Beirat im Rahmen seiner Möglichkeiten ggfs. bei der Anschaffung von Spielgeräten Unterstützung gewähren kann.***

## **Tagesordnungspunkt 4**

### Bebauungsplan 1559 „Am Becketal“ – Abgabe einer Stellungnahme des Beirates

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Lemke und Herrn Donaubauber und berichtet, dass die Baudeputation am 27. Mai 2015 den Planaufstellungs- und Auslegungsbeschluss gefasst und der Bebauung an dieser Stelle zugestimmt hat. Er erinnert, dass bereits in der Beiratssitzung im Juni 2013 und auf der Einwohnerversammlung im Dezember 2014 die Bedenken der Anwohner aufgenommen wurden und dass es an diesem Abend also nicht mehr um das „ob“ sondern nur noch um das „wie“ der Umsetzung der Bebauung geht.

Herr Donaubauber erklärt dass das Protokoll der vorgezogenen Bürgerbeteiligung sowie alle schriftlichen Eingaben an die Baudeputierten weitergeleitet wurden.

Herr Lemke erklärt, dass das ehemalige Gärtneigelände und eine weitere Grünfläche bebaut werden sollen. Die Zielvorgabe ist, nahe von ÖPNV-Anbindungen zu bauen, damit die Neu-Anwohner gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu ihren Arbeitsplätzen gelangen können. Es besteht an dieser Stelle Baurecht, welches allerdings nicht mehr zeitgemäß ist, daher wird der Bebauungsplan den heutigen Anforderungen angepasst.

Der neue Planentwurf wurde verändert, sodass zum Teil auf die dritte Baureihe verzichtet wird und das Gebiet insgesamt mehr durchgrünt wird, indem auf jedem Grundstück ein heimischer Laubbaum und bis zu 1,40 m hohe Hecken gepflanzt werden müssen. Außerdem soll zur Bahnlinie hin, ein 3 Meter hoher Wall als Lärmschutz angelegt werden. Die Grundstücksgrößen werden zwischen 350m<sup>2</sup> für Doppelhaushälften und 475m<sup>2</sup> für Einfamilienhäuser variieren. Es wird ein reines Wohngebiet mit je einer Wohneinheit pro Haus. Die Stichstraßen werden als private Verkehrsflächen angelegt. Die Firsthöhen werden auf 9,50 m, die Traufhöhen auf 6,50 m festgelegt. Es soll Sattel- Walm- oder Zeltdächer geben, die Klinker müssen rötlich-braun oder anthrazit sein und dürfen nicht glasiert sein. Die Fassaden sollen entweder mit Rotklinkern oder hellem Putz gestaltet sein.

Herr Degenhard befürwortet den vorgestellten Plan und erkundigt sich, wem die Privatstraßen gehören.

Herr Donaubauber erklärt, dass diese Straßen den Anwohnern gehören, die müssen aber dafür sorgen, dass z.B. die Feuerwehr jederzeit durchkommt. Für das ASV sind Privatstraßen attraktiv, da für die Kosten die Anwohner aufkommen müssen.

Frau Palicki bemerkt, dass kein Spielplatz geplant ist und befürchtet, dass bei den bisherigen Wohnhäusern durch die Neubauten der Sonneneinfall behindert wird. Außerdem sorgt sie sich, dass durch die Baumaßnahmen Risse an den Gebäuden entstehen.

Herr Lemke erklärt, dass in Wohngebieten mit Einfamilienhausbesiedlung keine gesetzliche Vorgabe besteht, Kinderspielplätze vorzuhalten. Außerdem können die Kinder auch auf den Privatwegen ungefährdet spielen, da diese ja vorwiegend von den Anwohnern genutzt würden.

Bevor eine Maßnahme beginnt, wird ein Beweissicherungsverfahren eingeleitet bei dem der Bestand aufgenommen wird. Wenn Schäden entstehen, kann bewiesen werden, dass sie durch die Baumaßnahmen entstanden sind.

Zur Verschattung erklärt er, dass die Abstandsflächen sehr groß sind und daher keine Verschattung zu befürchten ist.

Herr Pörschke ist mit den planerischen Verbesserungen sehr zufrieden. Die Hausgrößen im Verhältnis zu den Grundstücksgrößen sind sehr ausgewogen und die

vorhandenen Flächen sind gut genutzt. Die Stichwege sieht er als sehr positiv an, sie erhöhen die Sicherheit für die Anwohner.

Frau Tunc befürchtet, dass die Kitaversorgung in dem Bereich nicht ausreicht. Herr Dornstedt erklärt, dass die Kitas im Umfeld und die Schulen durch die Bebauung einen „Bestandsschutz“ bekommen, weil auch in Zukunft genügend Kinder dort sind. Herr Donaubaer erklärt, dass dem zuständigen Senatsressort die Planungen gemeldet werden, sodass auch dort entsprechend geplant werden kann.

Herr Bless bestätigt, dass die neuen Planungen sich gegenüber den vorherigen Planungen erheblich verbessert haben, aber mit den drei Gebäuden direkt an der Bahn hat der Bedenken.

Herr Sulimma schließt sich der Meinung von Herrn Bless an und fragt nach Schallschutz.

Herr Lemke erklärt, dass es ein Schallschutzgutachten gibt. Die Gebäude müssen mit passiven Schallschutzmaßnahmen gedämmt werden. Durch die Energieeinsparungsverordnung vorgeschriebenen Materialien, wird die Dämmung kaum zum Mehraufwand führen, da diese Materialien den Nebeneffekt haben, dass gleichzeitig Schallschutz entsteht.

Herr Kiener erklärt, dass die Käufer dieser drei Grundstücke wissen, was sie kaufen und durch die Nähe der Bahn auch einen Preisvorteil erwarten können. Die Anlieger auf der anderen Seite der Schienen sind von den Lärmbelästigungen viel mehr betroffen.

Es melden sich zahlreiche Anwohner zu Wort.

Daraufhin erklärt Herr Lemke dazu, dass der Wunsch nach Kleingärten nicht berücksichtigt wurde weil dies eine Wohnbaufläche ist und der politische Wille besteht, Wohnbebauung zu schaffen.

Die Bezugspunkte für die Firsthöhe von 9,5 m werden an der Höhe der Straße Am Becketal und der Stichwege ausgerichtet.

Es müssen keine Ausgleichflächen geschaffen werden, da es sich um ein Baugebiet handelt, dass auf einer ehemals gewerblich genutzten Fläche entstehen soll. Für kleine Baugebiete wird außerdem kein Ausgleich verlangt.

Die Pächter der Kleingärten brauchen nicht zu befürchten, dass das Gebiet bebaut wird.

Von den Anwohnern wird die positive Veränderung der Planungen nicht gesehen, die 3. Reihe auf der Wiese wird weiterhin abgelehnt. Die Grundstücksgrößen werden für zu klein gehalten. Die Grünflächen, Rehe und Fledermäuse werden für wichtiger gehalten, als neue Wohngebiete in Bremen-Nord.

Außerdem sorgen sich die Anwohner, dass es zu großen Verkehrsproblemen kommen wird, die neuen Anwohner keine Einkaufsmöglichkeiten vor Ort haben und es keine Kitaplätze gibt.

Die Anwohner verlangen, dass es keine Stichstraßen gibt, sondern eine Ringstraße durch das Baugebiet. Die Straße Am Becketal soll so bleiben wie sie ist.

Außerdem melden sich Kaufinteressen u.a. aus Schwachhausen zu Wort. Sie warnen davor, weitere Kompromisse einzugehen, wie z.B. der Bau einer Ringstraße, da mit jedem Kompromiss die Attraktivität des Baugebietes leidet. Sie appellieren an die Entscheidungsträger, den Bebauungsplan nicht weiter zu verändern.

Der Konflikt, dass Anwohner keine Veränderungen wünschen, andererseits neue Baugrundstücke für Einfamilienhäuser benötigt werden, wird nicht aufzulösen sein.

***Der Beirat stimmt dem Bebauungsplan 1559 „Am Becketal“ einstimmig, mit einer Enthaltung zu.***

## **Tagesordnungspunkt 5**

### Erschließung des Baugebietes Am Becketal mit Ausbau der Straße Am Becketal

Der Vorsitzende erinnert an den Beiratsbeschluss, dass der auszubauende Teil in Form eines verkehrsberuhigten Bereiches hergerichtet werden soll und bittet Herrn Koch von der Firma Kleberg und Partner, die Planungen für die Erschließung zu erläutern.

Herr Koch erklärt wie der Ausbau der Straße geplant ist.

Das gesamte Gebiet hat ein Entwässerungsproblem welches im Zuge der Planung gelöst werden soll. Die Straße hat im Moment eine Breite von 3 Metern, in den nächsten Jahren müsste die Straße ohnehin erneuert werden, wobei auch Anliegerbeiträge entrichtet werden müssten.

Um die Straße für das Baugebiet herzurichten ist ab der Straße Am Schollenkamp bis zum letzten Wohnweg eine Aufbaubreite von 5,5 m vorgesehen. Im Bereich der alten Bäume ist eine Breite von 3,5 m geplant um die Bäume zu schützen. Die gepflasterten Wohnwege werden eine Breite von 3,5 m haben. Die ursprüngliche Planung war, dass es sich um eine Tempo 30 Zone handeln sollte. Für einen verkehrsberuhigten Bereich müsste die Planung nur dahingehend geändert werden, dass 7 feste Parkplätze eingerichtet werden. Das Problem ist, dass bei einer Tempo 30 Zone überall geparkt werden könnte wo Platz ist, bei einer verkehrsberuhigten Zone darf nur im Bereich der eingerichteten Parkplätze geparkt werden.

Die Verbreiterung der Fahrbahn wird lediglich über das Baugebiet, wo ein neuer Regenwasserkanal entstehen muss, erfolgen. Die Straße wird mit einem Unterbau versehen, auf dem auch Schwerlastverkehr möglich ist. Die Breite der Straße ist für einen Begegnungsverkehr LKW- PKW ausreichend.

Die Entwässerung der Straße soll über einen 60 cm starken Regenwasserkanal erfolgen. Das Regenwasser der Wohnwege und Privatgrundstücke soll über Sickermulden auf jedem Grundstück erfolgen. Es darf von den Privatgrundstücken kein Wasser über die Straße Am Becketal entwässert werden.

Durch die geplante Entwässerung wird sich die Situation auf dem gesamten Gelände verbessern.

Die Kosten für die ganze Maßnahme werden vom Bauträger übernommen.

Herr Degenhard hält die Maßnahmen für sinnvoll.

Frau Palicki sorgt sich, was passiert, wenn eine Sintflut kommt, Frau Weßling äußert Bedenken, ob die Entwässerung auch bei Schnee und Eis funktioniert.

Herr Koch erklärt, dass es bei allen Planungen eine Gefährdungsabschätzung gibt und ein Starkregen berücksichtigt wurde. Auch bei Schnee und Eis gibt es in unseren Breitengraden mit den Sickermulden keine Probleme.

Einige Bürger melden sich zu Wort und fragen nach möglichen Schäden durch den Baustellenverkehr an den Straßenbereichen, die nicht erneuert werden sollen.

Das Amt für Straßen und Verkehr wird auf ein Beweissicherungsverfahren bestehen. Der LKW-Verkehr kann nur mit Sondergenehmigungen erfolgen, außerdem werden die Bauunternehmen durch das Beweissicherungsverfahren veranlasst, kleinere Fahrzeuge zu nutzen.

Es wird zunächst eine Baustraße mit allen notwendigen Tiefbauarbeiten erstellt und nach Fertigstellung des Baugebietes wird diese Baustraße mit einer letzten Deckschicht versehen und fertiggestellt.

Ein Bürger erklärt, dass in dem Bereich bis zur Ecke Beckstraße, welcher nicht ausgebaut werden soll, der Zustand der Straße ebenfalls sehr schlecht ist. Es gibt dort einen Grünstreifen, eine 4 Meter breite Asphaltenschicht sowie einen Seitenraum mit Versorgungsleitungen. Nach Aussage der Stadtwerke, darf dieser Bereich nicht mit LKW befahren werden.

Herr Koch dankt für den Hinweis, diese Information muss berücksichtigt werden.

Ein weiterer Bürger erklärt, dass die Anwohner der Straße Am Becketal sich über eine verkehrsberuhigte Straße freuen und die 7 Parkplätze ausreichen. Er erkundigt sich nach der Entwässerung von der Ecke Schollenkamp und der Straße Am Becketal 44. Außerdem fragt er, ob sich die Planungen mit der Gewässerrahmenrichtlinie der EU vertragen.

Herr Koch erklärt dazu, dass eine Abstimmung mit Hansewasser erfolgen muss und Privathäuser für eine eigene Entwässerung sorgen müssen.

Der Bürger erklärt, dass mit diesem Plan ein heute rechtlich nicht zulässiger Zustand erhalten wird.

Vom ASV hätte er eine Stellungnahme erhalten, dass Straßenseitengraben nach dem Wasserhaushaltsgesetz des Bundes kein Gewässer dritter Ordnung ist. Das Bremische Wassergesetz kennt diese Unterscheidung nicht und besagt, dass es sich bei dem Straßengraben um ein Gewässer dritter Ordnung handelt. Er möchte wissen, wie das BBN dazu steht.

Herr Donaubauber erklärt dass er nicht alle Stellungnahmen dabei hat, aber dass es Zuschriften aus dem Landkreis Osterholz gab, die an das Planungsbüro weitergeleitet wurden. Weitergehende fachtechnische Abklärungen werden mit den Wasserbehörden abgestimmt.

Der Bürger gibt zu Protokoll, dass es in den vergangenen sechs Monaten keine Abstimmungen gegeben hat und er bezweifelt, dass es in den nächsten sechs Monaten passieren wird.

Außerdem erwartet er, dass es irgendwann einen definierten Planungszustand gibt, auf den man sich berufen kann.

Eine weitere Bürgerin erkundigt sich, ob Anliegergebühren für die Entwässerung der Straße erhoben werden.

Herr Koch erklärt, dass die Kosten für die Entwässerungsanlagen vom Bauträger getragen werden.

**Der Beirat stimmt einstimmig unter Berücksichtigung der folgenden Zusätze der vorgelegten Planung zu.**

**Der Beirat bekräftigt seinen Beschluss auf Einrichtung einer Spielstraße.**

**Der Baustellenbegegnungsverkehr im nicht auszubauenden Teil Am Becketal ist zu koordinieren.**

**Es ist ein Beweissicherungsverfahren für den gesamten Bereich durchzuführen.**

**Die Entwässerung der Grundstücke Am Becketal 36 bis 44 ist in der Planung und der späteren Umsetzung zu berücksichtigen.**



## **Tagesordnungspunkt 6**

### Vergabe von Globalmitteln

In diesem Jahr standen dem Beirat 57.593,27 Euro zur Verfügung. Bisher wurden 25.811,44 Euro vergeben.

Über folgende Anträge ist zu beschließen, da die Beträge kurzfristig freigeben werden müssen.

Alle Beschlüsse werden mit dem Zusatz versehen: „Bis zur Höhe von...“

Der Vorsitzende stellt folgende Anträge vor:

		Antragssumme	Bewilligt
Beirat Vegesack	Marktumzug Sonderpreis	200,00	200,00
Beirat Vegesack	Turmruine Grohn	2500,00	2500,00
Kreissportbund HB Nord	Sommerferienprogramm 2015	2000,00	2000,00
H&W Weserevents	Schönebecker Schloss Spiele 2015	1500,00	1000,00

***Der Beirat stimmt den Anträgen einstimmig zu und bewilligt die oben genannten Summen. Der Veranstalter der Schönebecker Schloss Spiele und der Heimatverein werden gebeten in einer Beiratssitzung über das Event zu berichten.***

Aufgrund des Grundsatzbeschlusses des Beirates Vegesack wird nach 22.00 Uhr kein weiterer Tagesordnungspunkt aufgerufen.

Die Sitzung wird um 22.05 Uhr geschlossen.

Dornstedt  
Vorsitzender

Zilm  
Schriftführerin

Weßling  
Beiratssprecherin